

PERSONAL PC-REPORT 86

Herausgegeben vom
Institut Mensch und Arbeit
8000 München 2

15. November 1986

Verbesserungsvorschläge und IBM Personal-Computer

Für das Betriebliche Verbesserungsvorschlags-Wesen (BVW) gibt es jetzt ein umfangreiches, praxiserprobtes Programm auf dem IBM Personal Computer. Knapp 500 bundesdeutsche Unternehmen haben ein BVW eingerichtet. Das Ziel des BVW ist es, die Erfahrungen und Ideen aller Mitarbeiter zu nutzen, um die Wirtschaftlichkeit im Unternehmen zu verbessern, die Qualität der Produkte zu heben und Motivation und Zusammenarbeit zu fördern. Jeder Mitarbeiter, der eine Idee hat oder auf einen Mißstand hinweisen will, soll die Möglichkeit haben, über einen Verbesserungsvorschlag (VV) konstruktive Kritik zu üben.

Mit der Karteikasten-Abwicklung der VV's, dem Schreiben von Eingangsbestätigungen, Gutachtermahnungen, Prüfungsausschuß-Protokollen, Ablehnungs- und Prämienbescheiden, Abrech-

nungsbelegen für die Lohn/Gehaltsbuchhaltung, dem Suchen nach VV's und der statistischen Auswertung ist in aller Regel eine BVW-Abteilung voll ausgelastet.

Dieser Verwaltungsaufwand kann mit einem dezentral eingesetzten Personal Computer (PC) drastisch reduziert werden. Die so eingesparte Zeit kann der BVW-Beauftragte sinnvoll nutzen, den Gedanken des Betrieblichen Vorschlagswesens noch stärker in die Belegschaft hineinzutragen und die Beteiligung zu erhöhen.

Das zusammen mit der Firma Carl Zeiss in Oberkochen entwickelte Programmpaket ist dort und bei der Firma Stihl in Waiblingen bereits im Einsatz. Bei Thyssen in Remscheid wird es in Kürze das bisherige manuelle BVW-Verwaltungssystem ablösen. Das BVW-Programmpaket ist modular aufgebaut, menügeführt, einfach zu erlernen und zu bedienen. Ein Tag Einweisung genügt in Verbindung mit dem ausführlichen, 60seitigen Handbuch. Zum Schutz per-

sonenbezogener Daten sind die Programme über individuell zu vergebende Passwörter abgesichert.

Eine Schnittstelle zu Textprogrammen wie WordStar, Word oder PC Write ist eingebaut. Ebenso eine Statistik entsprechend den Anforderungen des Deutschen Instituts für Betriebswirtschaft e. V. (DIB) in Frankfurt.

Sofern Zugriff auf zentral gespeicherte Hostrechner-Daten erwünscht ist, kann die Verbindung zu IBM Rechnern /3X, 43XX und 30XX sowie zu Siemens und DEC Rechnern geschaffen werden. Das BVW-Programmpaket wurde mit dem Microsoft COBOL Compiler (ANSI 74) entwickelt. Voraussetzungen sind ein IBM PC (Modelle XT/AT/3270-PC) mit Festplatte, DIN-A4-Drucker, Betriebssystem ab DOS 2.1 sowie ein Textverarbeitungsprogramm.

Nähere Informationen: Peter Koblack (Dipl.-Wirtsch.-Ing.), im Hause SES Electronics GmbH, Bahnhofstraße 4, 7080 Aalen, Telefon 07361/66041.